

## **Zusammenfassung Projekt: IST-Analyse UHB und Konzeption Förderantrag** *Ultrahochbreitband-Internetversorgung im Kanton Glarus*

### **Ausgangslage und Zielsetzung**

In der Kantonalen Digitalisierungsstrategie und dem Mehrjahresprogramm AWA sind im Schwerpunkt 1 (Zugang zu schnellem Internet) zwei Massnahmen festgehalten: Die Abdeckung zu dokumentieren (IST-Analyse) und ein Förderpaket für schnelles Internet zu schnüren. Die IST-Analyse UHB ist abgeschlossen und die Eckwerte für einen Förderantrag liegen konzeptionell vor.

Für die IST-Analyse wurden die aktuelle Versorgungssituation mit Internet-Diensten, die bestehende Infrastruktur und die Anzahl und Lage der anzuschliessenden Gebäude und Nutzungseinheiten (Wohnungen und Arbeitsstätten) erfasst und dargestellt. Die Analyse erfolgte unter Führung des AWA in enger Zusammenarbeit mit den drei Technischen Betrieben und externen Experten.

### **Ergebnisse IST-Analyse UHB**

Die aktuelle Versorgungssituation mit Internet-Diensten für Privatkunden zeigt das für Kantone ausserhalb der Ballungszentren typische Bild: Swisscom ist der dominante Anbieter und an einigen interessanten Lagen bieten ein bis zwei weitere Service-Provider ihre Dienste an. Im Geschäftskundenbereich bieten auch die Technischen Betriebe im Rahmen der vorhandenen und verfügbaren Infrastruktur auf Anfrage Internet-Dienste an. Alle Dienstleister setzen die Prioritäten für den Netzausbau und Investitionen anhand wirtschaftlicher Kriterien fest. Die Abdeckung und das Angebot mit UHB-Diensten sind heute im Talboden nur punktuell verfügbar, in Berg- und Peripherieregionen praktisch nicht vorhanden.

Die Ausgangslage für den Ausbau mit Glasfasern ist dank der guten Infrastruktur der drei Technischen Betriebe ausgezeichnet. In den Netzabschnitten «Fernleitungen» und «regionale Erschliessung» ist mit wenigen Ausnahmen genügend Kapazität für einen zukünftigen UHB Ausbau vorhanden.

### **Fördergrundsätze und -kriterien**

Fördermittel können nur in Anspruch genommen werden, wenn sie für Ausbauten verwendet werden, die symmetrische Internetgeschwindigkeiten von 1 Gigabit pro Sekunde oder mehr ermöglichen, mehreren Dienstanbietern zugutekommen (Diskriminierungsfreiheit) und auf modernen und zukunftsorientierten Fest- und Mobilfunknetz Technologien basieren.

### **Grobkostenschätzung und Fördermittel**

Das geschätzte Investitionsvolumen für den Ausbau liegt je nach Variante (Szenario) im Bereich zwischen 20 MCHF und 105 MCHF. In Anlehnung an die Modelle GR und TI dürfte sich die gesamte potenzielle Belastung des Kantons Glarus, je nach gewählter Förderstrategie und -modell, auf rund 15-20 MCHF belaufen. Letzteres entspricht einem kantonalen Finanzbedarf von jährlich rund 2.0 - 3.5 MCHF über den Zeitraum von 6-8 Jahren für die Umsetzung.

### **Weiteres Vorgehen (Empfehlung) – UHB Fördermodell/-strategie für Kanton Glarus definieren**

Auf Basis der IST-Analyse und unter Berücksichtigung von ähnlichen UHB-Projekten in anderen Berg- und Peripheriekantonen soll die Förderstrategie «UHB Kanton Glarus» für die Ultrahochbreitband-Interneterschliessung im Kanton Glarus formuliert werden.

Ein UHB-Förderantrag zuhanden der Regierung mit u.a. die UHB-Förderstrategie, die Bestimmung der Gesamtinvestition und des möglichen Förderbedarfs soll innerhalb von 4-6 Monaten ausgearbeitet werden. Anschliessend soll entschieden werden, ob eine UHB Förder-Vorlage z. Hd. Landrat resp. Landsgemeinde vorgelegt wird.